Freiwillige Feuerwehr Voitsberg: Professionell geführt, mit Ia-Referenzen

Jahresbericht 1998 belegt rund 4,7 Millionen Schilling Ersparnis für die Allgemeinheit.
Vergleich mit erstklassig geführter Firma zulässig. Werbung um Jugend und Aufbauarbeit zeigt Früchte.

Ordentliche Wehrversammlung. Professionelle Vorbereitung und straffe Durchführung der Wehrversammlung am 19. März sind nur das äußere Indiz für die bestens geführte „Firma der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg“. Der Jahresbericht bestätigt dies ebenso wie das Gespräch mit dem Wehrkommando.

Oft geübte, daher reibungslose Zusammenarbeit ist die Grundlage jedes erfolgreichen Einsatzes. Deshalb dokumentieren die Vertreter anderer Einsatzgruppen ihre Anerkennung und Kameradschaftlichkeit auch mit ihrer Teilnahme an der Wehrversammlung. Die Stadtverwaltung kommt dieser Ehrenpflicht genauso verlässlich nach wie die Gendarmerie, das Rote Kreuz, die Österreichische Rettungshundebrigade und die Bergrettung.

Wehrkommandant HBI Ing. Klaus Gehr und dessen Stellvertreter OBI Günter Höller konnten neben OBR Erwin Draxler, ABI Hermann Rupprechter auch Stadtpfarrer FK Dr. Erich Linhardt sowie die Ehrenmitglieder Karl Strabegg, Franz Gehr, Anton Zalar, Josef Kaura, Walter Ryschka, Heinrich Höller, Max Huber und Karl Steinegger sowie BM a. D. Hermann Pocialnik begrüßen.

Die Beschlussfähigkeit war gegeben, das letzte Protokoll zur Einsichtnahme aufgelegt. Die ehrende Gedenkminute für verstorbene Patinnen und unterstützende Mitglieder galt diesmal in besonderer Trauer Ehren-Abschnittsfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Hans Brezinschek.

3563 Tätigkeiten mit 10629 Mann in 47232 Dienst- und Einsatzstunden ermöglichten die 88 Mitglieder der FF Voitsberg (65 Aktive, 12 Jungfeuerwehrmänner und 11 Ehrendienstgrade) und ersparten der Allgemeinheit rund 4,7 Millionen Schilling, wenn man die Arbeitsstunde nur mit S 100,- berechnen würde (wobei Gesellen-, Meister-, Technikerstundenlohn angebracht wäre).

Einmal täglich rückten – statistisch gesehen – fünf Voitsberger Feuerwehrmänner (5,5 Mann) durchschnittlich eineinhalb Stunden (1,43 Stunden) zu einem Einsatz aus.

Dazu kommt der Zeitaufwand für Lehrgänge, Schulungen, Übungen, Instandhaltung, für den Funkdienst, für die Verwaltung und nicht zuletzt für 53 Dienstausrückungen mit 374 Wehrmännern und 34 eigene Veranstaltungen mit 607 Mann. Von der Weihnachtsfeier, der Wehrversammlung über die gemeinsame Zeckenimpfung, der 125-Jahr-Feier, vom Ausflug über den Fröherschoppen bis zur Feldmesse und dem Begräbnis will alles in absoluter Freiwilligkeit bestens organisiert und abgewickelt werden.

In den 386 Hilfeleistungen im Berichtsjahr 1998 sind unter anderem 56 Brandeinsätze, 46 Fahrzeugbergungen, 27 Beseitigungen von Verkehrshindernissen und 26 Gefahrguteinsätze enthalten. Verkehrs- und technische Einsätze sind ebenso rückläufig wie Trinkwasserversorgungen, erläuterte WK Klaus Gehr. Das Kursangebot zur Aus- und Weiterbildung wird intensiv genutzt.

„Florian Voitsberg“ ist als Funk-Bezirkseinrichtung rund um die Uhr besetzt. Zivildienstler und Voitsberger Wehrmänner teilen sich den vielseitigen Dienst mit Alarmierungen (1998: 834), Funksprechproben, Funkgeräteüberprüfungen, Sirenentests, Zivilschutz- und Probealarmen, Brandmeldeüberprüfungen.

Jugend. Mit dem Einzug in das moderne Rüsthaus wurde die Werbung um die Jugend aktiviert, zeigte Lm Harald Sury als Jugendbeauftragter auf. Zwölf Jungfeuerwehrmänner zeugen ebenso davon wie die Leistungen. Die erstmals aufgestellte Wettkampf-Jugendtruppe rechtfertigte mit ihren Leistungen die verantwortungsvolle und aufwendige Ausbildungsarbeit.

Der Kassenbericht wurde vorgetragen, die Kassenprüfer waren achtmal in Aktion getreten, lobten die mustergültige Kassenführung,

stellten den Antrag auf Entlastung, die einstimmig erteilt wurde. Kassenprüfer für 1999 wurden Lm Gottfried Hohl und OFm Dieter Stadler.

Alle Warte nehmen ihre Verpflichtungen ernst und meldeten ständige Wartung und besten Zustand für Fuhrpark, Geräte, Maschinen, Werkzeug und Uniformen.

WK HBI Gehr sprach folgende Beförderungen aus: zum Brandmeister des Verwaltungsdienstes: HLm Walter Ninaus; zum Brandmeister des Fachdienstes: HLm Egon Griesser; zum Hauptlöschmeister des Verwaltungsdienstes: HLm Friedrich Raudner; zum Oberlöschmeister des Verwaltungsdienstes: OLm Josef Reinisch und Lm Peter Hirz; zum Oberlöschmeister des Fachdienstes: Lm Klaus Friedrich; zum Löschmeister des Sanitätsdienstes: Lm Ferdinand Jauschnik; zum Löschmeister des Fachdienstes: Lm Harald Sury.

Mit ausdrücklichem Dank wurde EHLm Heinrich Höller von seiner 30jährigen Verantwortung als Uniformverwalter aus gesundheitlichen und Altersgründen entbunden.

Einstimmig wurde der Antrag angenommen, Alexander Wagner zum Ehren-Hauptlöschmeister zu ernennen. Das Ehrengeschenk wird ihm am Florianitag überreicht.

Grüßreden. BI Peter Reiter gratulierte im Namen der Gendarmerie zum erfolgreichen Berichtsjahr, betonte hohes Fachwissen und technisches Können der FF, deren Erwerb in der Freizeit und die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Gendarmerie. ÖRK Günther Aigner bestätigte seinerseits die erstklassige Zusammenarbeit mit dem Wehrkommando wie mit den Wehrkameraden. ABI Hermann Rupprechter gratulierte der Wehr Voitsberg zur erbrachten Leistung mit dem Hinweis: „Wo das Kommando stimmt, zieht die Mannschaft mit“, und munterte besonders die Jungwehrmänner auf.

OBR Erwin Draxler zeigte sich stolz auf die imponierende Statistik der Voitsberger Wehr, auch auf die Funkstation Florian, die steiermarkweit Anerkennung findet. Bürgermeister Ernst Meixner sei besonders für seine Mithilfe gedankt, die seit 1. Jänner 1999 obligate Bezahlung der Zivildienstler durch die Feuerwehren auf die Gemeinden übertragen zu können.

Stadtrat Josef Poppe hatte an den Wehrberichten ebensoviel Freude wie Stadtrat Karl-Heinz Böhmer und übermittelte der FF Voitsberg die Anerkennung der Stadtverwaltung für Leistung, Einsatz und hohen Ausbildungsstand vom Kommando bis zum letzten Mann. Der Leistungsbericht bestätigte auch den Einsatz der Stadt für ihre Wehr. Nach dem neuen Haus, dem städteigenen Feuerwehrbudget folgt der geplante Autokauf – für den Stadtrat Poppe symbolisch ein Modellauto (gebaut von Richard Waidacher) mit einem „Gut Heil“ überreichte.

Wehrkommandant HBI Ing. Klaus Gehr übermittelte allen vertretenen Hilfsorganisationen den Dank der FF Voitsberg für gute Zusammenarbeit, betonte den emsigen Einsatz von OBR Erwin Draxler in allen Wehrbelangen und dankte der Stadtverwaltung Voitsberg mit Bürgermeister Ernst Meixner für die stets offenen Ohren für die Freiwillige Feuerwehr Voitsberg.

In seinem persönlichen Gesamturteil über das Berichtsjahr 1998 stellte Klaus Gehr fest, daß mit dem derzeitigen „Personalstand“ die Grenzen der Feuerwehrarbeit durch Freiwilligkeit erreicht sind. Professionelles Know-how von der EDV-Verwaltung bis zum Umweltschutz, Entlohnung der unverzichtbaren Zivildienstler oder Arbeitsplatzbelange der Wehrmänner zeigen die Schwierigkeiten auf, die es zu meistern gilt.